

BENEFIZKONZERT FÜR STADTPFARRKIRCHE

Klassik, Chor und Volksweisen sorgen für Gänsehaut

Schongau – Wenn sich fünf musikalische Institutionen für den guten Zweck zusammenschließen, kommt nicht nur etwas ganz Wunderbares dabei heraus, sondern auch viele Menschen zu diesem Konzert der Extraklasse. „Wir sind immer wieder auf die finanzielle Hilfe der Pfarrei und der Bevölkerung angewiesen, wenn es um die Erhaltung oder Restauration unserer Stadtpfarrkirche geht“, betonte Stadtpfarrer Norbert Marxer. In diesem Fall ging es um die Restauration der beiden Epitaphen an der Südseite der Kirche. Um die noch offenen Kosten hierfür begleichen zu können, hatte Helmut Hunger, Vorsitzender des Fördervereins der Stadtpfarrkirche, die Idee zu diesem besonderen Benefizkonzert. Und alle Musiker und Sänger sagten sofort ihre Teilnahme zu.

Den gewaltigen Auftakt übernahm Andreas Wiesmann an der Orgel mit „Carillon de Westminster“, das, wie der Name schon vermuten lässt, das charakteristische Läuten des Big Ben als Thema hat. Etwas ruhiger ließen es die Sänger vom Bergsteigerchor unter der Leitung von Günter Brenner anheben, die die Besucher mit ihren Liedern mitnahmen in die deutschen und italienischen Alpen. Spätestens bei Toni Ortellas Klassiker „La Montanara“ waren alle in Gedanken beim Gipfelkreuz angekommen und ließen ihren Blick über die Bergkämme schweifen.



Gewaltiger Abschluss: Knapp 80 Sänger intonierten den Andachtsjodler.

FOTO: WÖLFLE

Der Männerchor des Trachtenvereins Schloßberger Schongau holte die Gäste

indes wieder zurück in die Heimat. Unter der Leitung von Walter Wölfle besang dieser unter anderem ganz einfühlsam das „Elternhaus“, das für viele der Gäste vermutlich

nicht weit entfernt von der Kirche steht, und sie sich so mit auch in der Liebeserklärung einer weiteren Liedes anschließen konnten: Dem „Schongauer Heimatlied“.

Ein Gänsehautgarant. Ebenso wie die wunderbar ruhig vorgetragenen Lieder der Singgemeinschaft Schwabsoien, die bei den Liedern „O Herr, welch ein Abend“ und

„Stern auf den ich schaue“ die Zuhörer zudem mit hervorragenden Solo-Stimmen begeisterten. An diesem Abend stand der Chor unter der Leitung von Matthias und Josef Kirchhofer jun., da ihr Vater verhindert war. Doch sie bewiesen eindrucksvoll, dass der Apfel nicht weit vom Stamm fällt.

Heiter und klassisch spielten die Schongauer Landstreicher in den Gesangspausen auf. Leiter Johannes Jais hatte eine bunte Mischung aus Wiener Klassik und Volksweisen für sich und seine sechs Mitstreicher ausgesucht. Zusammen mit einer für das Instrument eher untypischen Orgelpolka, bildete der instrumentale Teil des Konzerts eine grandiose Ergänzung zum Gesang. Diese Verbindung aus Klassik, alpenländischen Volksweisen und geistlichem Chorgesang war ein unvergessliches Erlebnis für alle, die dabei waren, und dies auch mit langandauerndem Applaus honorierten. Zumal die Sänger oft einen schweren Stand hatten, da die Big Band, die zeitgleich auf der Bühne des Festivals für Stimmung sorgte, das Einstimmen in der stillen Kirche störte. Doch ein Andachtsjodler aus knapp 80 Männerkehlen, überstimmte sogar diese Missstimmung, und es blieb nur eins: Wohlige Gänsehaut. **CHRISTINE WÖLFLE**

AKTUELLES IN KÜRZE

SCHONGAU

BRK bittet um Blutspenden

Um Blutspenden wird wieder am kommenden Freitag, 11. Mai, von 16 bis 20 Uhr im BRK-Haus an der Wilhelm-Köhler-Straße in Schongau gebeten. Blutspenden kann jeder gesunde Mensch ab dem 18. bis zum vollendeten 72. Lebensjahr. Ein Erstspender sollte nicht älter als 64 Jahre sein. Frauen können viermal, Männer sechsmal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Mitzubringen ist ein Ausweis und, wenn vorhanden, ein Blutspendepass. Weitere Voraussetzungen zum Blutspenden erfahren Erstspender unter www.blutspendedienst.com.

Mit dem Bus zur Messe nach Andechs

Busfahrten zum Gottesdienst nach Andechs (Beginn 5.15 Uhr) bietet die Pfarreiengemeinschaft Schongau am Christi-Himmelfahrts-Tag, Donnerstag, 10. Mai, an. Abfahrtszeiten sind um 3.55 Uhr am Bahnhof, um 4 Uhr an der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt, um 4.05 Uhr am Schulzentrum und um 4.10 Uhr an der Kreissparkasse Schongau West. Eine Anmeldung ist erforderlich. In Schongau wird um 10 Uhr der Gottesdienst in Mariae Himmelfahrt gefeiert: Gestaltet wird er vom Kirchenchor mit der „Messe aux chapelles“. Um 19 Uhr findet in Verklärung Christi eine Liturgische Vesper statt.

„Bewegen im Alter“ fällt aus

Die Veranstaltung „Bewegen im Alter“ der Pfarreiengemeinschaft Schongau entfällt am morgigen Donnerstag, 10. Mai. Grund ist der Feiertag.

Mit Mountainbikes auf den Lechhöhen

Mountainbike-Lechhöhen-Trails organisiert die Sektion Schongau des Deutschen Alpenvereins (DAV) für Freitag, 25. Mai. Gefahren wird zwischen Schongau und Pitzling im ständigen Auf und Ab auf den Singletrails des Lechhöhenweges mit Variationen. Treffpunkt ist um 14 Uhr die V-Markt-Tankstelle in Schongau. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 begrenzt. Kondition für 70 Kilometer (zirka 60 davon im Gelände) ist mitzubringen. Die Schwierigkeit liegt bei S1- bis S2-Trails. Anmeldungen nimmt Markus Schilcher unter Telefon 0151/6263354 entgegen. Von ihm gibt es auch nähere Informationen.

FESTLICHER SOMMER IN DER WIES

Märchenhafter Auftakt im Ballenhaus

Das erste Konzert in diesem Jahr in der Reihe „Festlicher Sommer in der Wies“ startete am Sonntagmittag im Schongauer Ballenhaus und war trotz herrlichen Ausflugswetters sehr gut besucht. Der Titel des Programms – „Musikalischer Märchnachmittag für Kinder und Erwachsene“ – verzauberte Jung und Alt.

VON REGINA WAHL-GEIGER

Schongau – „Wir wollen mit diesen musikalischen Märchen Kinder ansprechen, aber auch die kindliche Seele bei den Erwachsenen“, sagte Kristina Kuzminskaite, Leiterin dieses Konzerts. Drei märchenhafte, vertonte Geschichten standen auf dem einstündigen Programm, aber das allein war nicht das Besondere. Das Besondere war auch, dass das Schongauer Stadtorchester zusammen mit Lehrern und Schülern der

Musikschule Pfaffenwinkel spielte, dass des Weiteren mit Kristina Kuzminskaite, der Klavierlehrerin Katja Brandl und der hervorragenden Nachwuchspianistin Paula Horner, drei Solisten am Klavier saßen. Und etwas Besonderes war auch der Sprechpart der kleinen märchenhaften

Schauspielerin mit ins Boot geholt

ten Texte. Man hatte sich die hiesige Schauspielerin und Kabarettistin Margarete Gilgenreiner ins Boot geholt. Und das war erfreulich, denn Gilgenreiner brachte Spannung und Ausdruck in die Geschichten und fesselte das gesamte Publikum.

Gestartet wurde mit einer Komposition von Maurice Ravel „Ma mère l'oye“ mit fünf kleinen Erzählungen aus einer Märchensammlung von Charles Perraults. Ravel vertonte es als Klaviermusik zu vier Händen. Kuzminskaite und Brandl saßen am Flügel und gewaltige, nahezu hämmernde Töne durchfluteten den Saal des Ballenhauses.



Perfekte Darbietung: Kristina Kuzminskaite dirigierte das Gemeinschaftsorchester, Sprecherin Margarete Gilgenreiner (rechts sitzend) lauschte gebannt.

FOTO: WAHL-GEIGER

Ein zwar etwas schwieriger, nicht so leichtgängiger Einstieg, aber um so hervorragender umgesetzt. Fröhlicher und unbeschwerter hingegen war die kleine Geschichte über „Die verlorene Melodie“, einem Märchen von Regula Buser, vertont von Anne Terzibaschitsch. Der kleine Clown Domenico, der all-

abendlich im Zirkus auftritt und eine lustige Melodie in sich trägt, die ihn immer wieder antreibt, verliert diese plötzlich. Er begibt sich auf die Suche, findet dabei auf seinem Weg durch die Natur ganz unterschiedliche Melodien. In einem sprudelnden Bach, einem lauschigen Wald, einem rauschenden

Wind. Wunderschöne Klänge, herbeigezaubert von Pianistin Paula Horner, begleiten dieses schöne, kleine Märchen. Und natürlich findet der Clown nach einem Traum seine Melodie wieder, wie das so bei Märchen ist.

Und dann wurde es voll auf der Bühne im Ballenhaus. Das Gemeinschaftsorchester

aus Mitwirkenden des Schongauer Stadtorchesters und Lehrern und Schülern der Musikschule Pfaffenwinkel machte sich bereit für das dritte vertonte Märchen an diesem Nachmittag. Es ist die zauberhafte Geschichte von „Puput und Abubilla“, ein musikalisches „Dramolet“ für Streichorchester vom zeitgenössischen deutschen Komponisten Walter Kiesbauer. Zwei Wiedehopfe, eben Puput und Abubilla, erleben ein Abenteuer mit einem gefährlichen Hühnerhabicht. Die Musik dazu ist einfach phantastisch und das Zusammenspiel der Mitwirkenden klappte hervorragend. Kuzminskaite hatte wie üblich ihre Mannschaft im Griff, dirigierte präzise, so dass die Ausdruckskraft dieses wirklich besonderen Stücks hervorgehoben wurde. Die Begeisterung der Mitwirkenden übertrug sich sofort auf das gesamte Publikum. Und dass die Sache für die kleinen Wiedehopfe dann gut ausgeht, versteht sich bei einem Märchen ja von selbst. Großer, verdienter Applaus zum Schluss!

Das Schongauer Land im Netz

Das Branchenverzeichnis fürs Internet

- Fliesen**
www.keramik-stein.de
- Goldschmiede**
www.schongauer-goldschmiede.de
- Steuerberater**
www.aigner-beckstein.de
www.sts-schongau.de
- Versicherungen**
www.allianz-piehleder.de
- Friseur**
www.friseur-hunger.de
- Holz**
www.holzlichtl.de
- Schmuck**
www.gabys-schmuckinsel.de
- Zeitung**
www.schongauer-nachrichten.de
www.kreisbote.de
www.lechkurier.com
- Kachelöfen/Kaminöfen**
www.keramik-stein.de
- Schreibwaren / Zeitschriften**
www.schreiben-lesen-seitz.de

